

hochverdienten Forscher vergönnt sein möge, die begonnene grossartige Arbeit zu Ende zu führen.

Von den 43 beschriebenen Fischarten gehören blos 3 den Ganoiden, alle übrigen den Selachiern an. Der Autor lenkt die Aufmerksamkeit auf die merkwürdige Erscheinung, dass in der mächtigen mittleren Abtheilung des belgischen Kohlenkalks (Assises III et IV de M. Ed. Dupont) sich bisher weder ein Fischrest, noch überhaupt eine Spur eines Wirbelthieres gefunden hat.

Die Gattung *Nautilus* (im alten umfassenden Sinne) hat 52 Arten geliefert, von denen 22 neu sind. Dieselben vertheilen sich auf die verschiedenen Unterabtheilungen des belgischen Kohlenkalkes und sind für schärfere Niveaubestimmungen sehr geeignet, da sie, wie Koninck bemerkt, strenge auf bestimmte Niveaux beschränkt sind.

Eine werthvolle Vorarbeit für die seinerzeitige Trennung der im gegenwärtigen Umfange wohl viel zu weiten Gattung *Nautilus* bilden die vom Autor unterschiedenen 9 Gruppen, deren Namen wir hier folgen lassen: *Nautili globosi*, *N. atlantoides*, *N. serpentina*, *N. tuberculati*, *N. disciformes*, *N. lenticulares*, *N. sulcifera*, *N. carinifera* und *N. ornati*.

**F. v. H. M. Bonnefoy.** Memoire sur la géologie et l'exploitation des gîtes de graphite de la Bohême meridionale. (Ann. d. mines 1879. Tome XV. p. 157—208).

Mit grosser Genauigkeit sind in der vorliegenden Schrift die geologischen Verhältnisse der die Graphitlagerstätten des südlichen Böhmen einschliessenden Gebirgsarten geschildert. Den sorgfältig studirten und benützten Arbeiten von Hochstetter, Peters, Gümbel, Helmhacker u. A. fügt der Verfasser manche neue Beobachtung hinzu. — Als Schlussresultat seiner Untersuchungen stellt er die Ansicht auf, dass, obgleich die Graphitlagerstätten auf ein bestimmtes Niveau im Gneiss beschränkt zu sein scheinen, dieses Mineral doch nicht ursprünglich dem letzteren angehört habe, sondern nach dessen Bildung auf eruptivem Wege, durch Emanationen die gleichzeitig den Glimmer verschwinden machten, eingeführt worden sei. — Auf gleiche Weise und zu gleicher Zeit seien auch die krystallinischen Kalksteine sowie der Serpentin, welche in dem Gebiete der Graphitlagerstätten vorkommen, gebildet worden.

Auf den jedenfalls sicherern Boden der Thatsachen kehrt Herr Bonnefoy dann wieder zurück, um eine sehr werthvolle Darstellung der Graphit-Bergbaue selbst, der Raffinirwerke, statistische Daten u. s. w. zu geben.